



Pressemitteilung

Elbitz, 07.10.2022

Komplett neues Ortsnetz geschaffen

In Elbitz (Seegebiet Mansfelder Land) hat die MIDEWA knapp 700 Meter Trinkwasserleitungen erneuert und damit die Versorgungssicherheit verbessert.

Seit Juli hat die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mhH fast das gesamte Ortsnetz von Elbitz (Seegebiet Mansfelder Land) erneuert. Knapp 700 Meter Trinkwasserleitungen wurden neu verlegt. In dieser Woche konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

"Wir haben nahezu den gesamten Ort mit neuen Leitungen bestückt, weil das Netz schon mindestens 80 Jahre auf dem Buckel hatte", schildert Marcel Arlt, Bereichsleiter für den Servicebereich Süd der MIDEWA-Niederlassung Mansfelder Land - Querfurter Platte. Damit war das Netz nicht nur in die Jahre gekommen, sondern mittlerweile auch etwas zu klein dimensioniert, was vor allem in längeren Hochsommer-Phasen spürbar gewesen sei.

Die bestehenden Stahlleitungen sind jetzt durch Kunststoffleitungen mit einem Innendurchmesser von 70 Millimetern ersetzt worden, die allein schon wegen des Materials flexibler auf Bewegungen des Erdreiches reagieren und damit weniger anfällig für Rohrbrüche sind. Außerdem wurde ein Ringschluss geschaffen. "Der führt dazu, dass das Trinkwasser im Elbitzer Ortsnetz jetzt besser zirkulieren kann, was auch für die Trinkwasserqualität von Vorteil ist", weiß Marcel Arlt.

Abgesehen von kürzeren Versorgungsunterbrechungen, die bei Bauvorhaben dieser Art vollkommen normal seien, mussten die Elbitzer auch während der Bauphase kaum Einschränkungen hinnehmen. "Das neue Ortsnetz verbessert die Versorgungssicherheit deutlich", freut sich Marcel Arlt über das Resultat dieser Maßnahme. Durch separate Absteller kann jetzt auch jedes Grundstück einzeln vom Netz getrennt werden, ohne die Wasserversorgung für den gesamten Ort unterbrechen zu müssen.

Bei der Löschwasserversorgung ist man in Elbitz inzwischen besser denn je aufgestellt: dank einer oberirdischen Löschwasserzisterne. Der Ort war der erste im Seegebiet, in dem so ein großes Wasserkissen aufgebaut wurde, das den Feuerwehren im Brandfall die Arbeit erleichtern soll.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie dreizehn Servicebereiche. Die MIDEWA zählt rund 330 Beschäftigte (Stand: Mai 2022), einschließlich Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 320 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmbad Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.



Pressemitteilung

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Alexandra Müller – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de